

---

---

**Sprachstandstest Russisch  
für mehrsprachige Kinder**

**Russian language proficiency  
test for multilingual children**

**Русский язык — тест для  
мультилингвальных детей**

---

**MANUAL — DEUTSCH**

---

*Natalia Gagarina & Annegret Klassert & Nathalie Topaj  
Zentrum für Allgemeine Sprachwissenschaft (ZAS)*



ZAS PAPERS IN LINGUISTICS | NR. 54  
*Berlin. Dezember 2010*

---

# 1

## Darstellung des Tests

---

### 1.1 Allgemeine Darstellung

---

*Sprachstandstest Russisch* überprüft die Fähigkeiten bilingualer Kinder im Russischen in folgenden Bereichen:

- ☛ produktives und rezeptives Lexikon für Verben und Nomen
- ☛ Produktion morphologischer Markierungen an Verben (Verbflexion 1. und 2. Person Singular Präsens) und Nomen (Kasus Akkusativ und Dativ Singular)
- ☛ Verständnis grammatischer Strukturen auf Satzebene

Bei dem Test handelt es sich um ein linguistisch und psycholinguistisch fundiertes Verfahren zur Einschätzung des Sprachstandes im Russischen zu wissenschaftlichen, therapeutischen und pädagogischen Zwecken. Er sollte von kompetenten, im Idealfall muttersprachlichen Sprechern des Russischen durchgeführt werden.

Zur Interpretation der Testergebnisse werden vorläufige Normdaten zur Verfügung gestellt. Für den Test liegt bisher keine Standardisierung vor, die sämtlichen testpsychologischen Ansprüchen genügt.

### 1.2 Zielgruppe

---

*Sprachstandstest Russisch* ist ein Test zur Erfassung der sprachlichen Fähigkeiten von Kindern, die das Russische außerhalb eines russischsprachigen Landes als Erstsprache bzw. als eine von zwei oder mehreren Erstsprachen erwerben.

Das Verfahren ist für Kinder ab drei Jahren konzipiert. Es liegen gegenwärtig je nach Untertest Normdaten für Kinder von 3;0 bis 6;01 bzw. von 3;0 bis 6;11 vor. Die genauen Angaben zu den Normdaten in den einzelnen Untertests finden sich in ↪ TEIL 1.3.

### 1.3 Normdaten

---

Für die Interpretation der Testergebnisse liegen Daten einer größeren Anzahl von Kindern für die einzelnen Untertests vor. Sie ermöglichen einen direkten Vergleich der Leistungen eines bilingual russisch-deutschen Kindes im vorliegenden Test mit den Leistungen gleichaltriger bilingual russisch-deutscher Kinder und somit die Einschätzung der sprachlichen Fähigkeiten eines einzelnen Kindes relativ zu einer bilingualen Altersnorm.

Bei den Kindern der Normstichprobe handelt es sich zum überwiegenden Teil um Kinder mit Migrationshintergrund, bei denen beide Eltern russische Muttersprachler sind. Bei allen Kontrollpersonen wurden sprachliche und nichtsprachliche Entwicklungsstörungen anamnestisch ausgeschlossen.

Je nach Untertest basieren die vorliegenden Normen auf den Daten von 75 bis 150 Kindern in verschiedenen Altersstufen. Die genaue Auflistung findet sich in ↪ TABELLE 1.

Der direkte Vergleich erhobener Werte in den einzelnen Untertests mit den Normdaten erfolgt über spezielle Auswertungsraster (↪ TEIL 4). Sie basieren auf den Rohwerten der Kontrollpersonen in den einzelnen Altersklassen. Der Normalbereich und die auffälligen Bereiche wurden auf Basis der Mittelwerte und der Standardabweichung der Altersklassen bestimmt. Werte, die vom Mittelwert (fette Linie im Auswertungsraster) aus bis zu einer Standardabweichung nach unten oder oben abweichen, werden als Normalbereich gewertet. Leistungen, die mehr als eine Standardabweichung über dem Mittelwert liegen, werden

TABELLE 1 Umfang der Normdaten für einzelne Untertests und Altersgruppen

Untertest	Anzahl Kontrollpersonen pro Untertest	Anzahl Kontrollpersonen pro Altersgruppe und Untertest	
Sprachproduktion: Lexikon	75	3;0 – 3;11	17
		4;0 – 4;11	25
		5;0 – 6;1	33
Sprachproduktion: Kasus	110	3;0 – 3;11	10
		4;0 – 4;11	32
		5;0 – 5;11	43
		6;0 – 6;11	25
Sprachverständnis: Grammatische Strukturen	75	3;0 – 3;11	17
		4;0 – 4;11	25
		5;0 – 6;1	33
Sprachproduktion: Verbflexion	150	3;0 – 3;11	9
		4;0 – 4;11	48
		5;0 – 5;11	60
		6;0 – 6;11	33
Sprachverständnis: Lexikon	75	3;0 – 3;11	17
		4;0 – 4;11	25
		5;0 – 6;1	33

als überdurchschnittlich gewertet. Leistungen, die mehr als eine, aber weniger als zwei Standardabweichungen nach unten abweichen, werden als auffällig bezeichnet. Werte, die mehr als zwei Standardabweichungen unter dem Mittelwert liegen, werden als stark auffällig bezeichnet.

#### 1.4 Methodischer und linguistischer Aufbau der Untertests zum Lexikon

Die Überprüfung des lexikalischen Wissens der Kinder erfolgt anhand einer Auswahl von Stimuli mit abgestuftem Schwierigkeitsgrad, da der Wortschatz im fortgeschrittenen Spracherwerb ein Untersuchungsgegenstand mit einer sehr hohen Zahl an Einzelelementen ist, der nicht erschöpfend, sondern nur exemplarisch erfasst werden kann (Glück, 2007).

Es wird sowohl rezeptiv als auch produktiv eine gleiche Anzahl von Nomen und Verben überprüft. Beide Wortarten werden als besonders aussagekräftig für die Lexikonalentwicklung angesehen. Für die Einschätzung des Sprachstands bilingualer Kinder scheint dem Verblexikon eine besondere Bedeutung zuzukommen (Jeuk, 2003; Karasu, 1995; Ott, 1997)<sup>1</sup>.

<sup>1</sup> Ein Forschungsüberblick findet sich bei Landua, Maier-Lohmann und Reich (2008).

##### 1.4.1 Produktives Lexikon

Das produktive Lexikon wird durch die Methode des Bildbenennens überprüft. Der Untertest gliedert sich in die Teile Benennen von Nomen und Benennen von Verben. Pro Wortart besteht er aus zwei Übungs- sowie 26 Testitems.

Bei der Auswahl der Nomen wurden folgende Kriterien berücksichtigt:

- ☛ eindeutige Benennbarkeit der Bilder
- ☛ Frequenz (hoch-, mittel- und niedrigfrequent)
- ☛ semantisches Feld

Bei der Auswahl der Verben wurden, neben universell bedeutenden psycholinguistischen Kriterien sprachspezifische Besonderheiten der russischen Verben, die den Erwerb dieser Sprache im monolingualen und bilingualen Kontext beeinflussen, berücksichtigt. Zusammenfassend wurden die Verben kontrolliert nach:

- ☛ eindeutige Benennbarkeit
- ☛ Frequenz (hoch-, mittel- und niedrigfrequent)
- ☛ semantisches Feld
- ☛ lexikalisch-grammatische Kategorie Aspekt

Die eindeutige Benennbarkeit der verwendeten Abbildungen von Nomen und Verben wurde anhand einer Stichprobe monolingual russischer Erwachsener (n=44) überprüft. Es wurden nur Bilder verwendet, die zu mindestens 80 Prozent von diesen Erwachsenen gleich benannt wurden. Bei einigen Items wurden mehrere Reaktionen als korrekte Zielantwort zugelassen. Diese sind auf den Protokollbögen vermerkt. Bei den Verben gibt es außerdem detaillierte Auswertungsrichtlinien bzgl. verschiedener morphologischer Varianten. Diese sind im ☞ ANHANG 7.1 aufgelistet.

Die Frequenz der Nomen und Verben wurde aus zwei Quellen ermittelt:

1. aus dem *Frequency dictionary for Russian* (Sharoff)
2. aus den Langzeitdaten des Gagarina-Korpus (Gagarina, 2008). Diese longitudinalen Daten umfassen über 350 000 Tokens aus der Eltern-Kind-Kommunikation in Mittelschichtfamilien aus St. Petersburg. Das Alter der Kinder reichte von der Produktion des ersten Wortes bis zum 5. Lebensjahr.

Die Berücksichtigung verschiedener semantischer Felder soll gewährleisten, dass der Wortschatz aus verschiedenen Lebensbereichen überprüft wird. Damit soll der Beobachtung Rechnung getragen werden, dass bilinguale Kinder ihre Einzelsprachen in einem begrenzten Set von Situationen benutzen (Oller, Cobo-Lewis & Pearson, 2004; Oller, Pearson & Cobo-Lewis, 2007).

Eine wichtige Eigenschaft der Verben im Russischen ist die lexikalisch-grammatische Kategorie Aspekt (Bondarko, 1983; Bondarko, 1990; Comrie, 1976; Dahl, 1985). Imperfektive und perfektive Verben bilden Aspektpaare mit zwei Gliedern, die als zwei Formen eines Lexems oder als unterschiedliche Lexeme betrachtet werden können (Bogdanov et al., 2009; Gagarina, 2004; Lehmann, 1993; Švedova, 1980). Die zwei Glieder eines Aspektpaares unterscheiden sich nur in der Bezeichnung der Abgeschlossenheit der Handlung. Monolinguale Kinder verwenden die aspektuellen Formen schon im zweiten Lebensjahr richtig, während bilinguale Kinder diese fehlerhaft gebrauchen (Gagarina, Armon-Lotem & Gupol, 2006). Bei der Testkonstruktion wurden sowohl perfektive als auch imperfektive Verben verwendet. Bei den vier perfektiven Verben sind auch die imperfektiven Varianten als korrekte Reaktion zugelassen. Bei einem sogenannten unidirektionalen Bewegungsverb *bežat'* ist auch das passende multidirektionale Korrelat *begat'* zugelassen (Gagarina, 2009; Isačenko, 1968; Murav'ëva, 1980; Šaxmatov, 1941; Vinogradov 1972). Die Auflistung der Testitems findet sich im ☞ ANHANG 7.1.

Der Untertest ermöglicht:

1. durch die quantitative Auswertung die Ermittlung eines Referenzwerts zum Vergleich mit einer Altersnorm
2. durch die qualitative Auswertung die Bestimmung der Art der Fehlreaktionen und somit Rückschlüsse auf die Ursache von Benennproblemen sowie die Feststellung von artikulatorischen und phonologischen Problemen

---

### 1.4.2 *Rezeptives Lexikon*

---

Das Verstehen von einzelnen Wörtern wird durch einen Bildauswahltest überprüft. Zu jedem auditiv vorgegebenen Testwort muss das passende Bild aus einer Auswahlmenge von vier Bildern gezeigt werden. Bei den drei Ablenkern handelt es sich jeweils um einen semantisch relationierten, einen phonologisch relationierten und einen unrelationierten Begriff derselben Wortart.

Der Untertest gliedert sich in zwei Teile:

1. Verstehen von Nomen, bestehend aus einem Übungs- sowie 10 Testitems
2. Verstehen von Verben, bestehend aus zwei Übungs- sowie 10 Testitems

Die Auflistung der Testitems und der Ablenker sowie deren Klassifizierung findet sich im ↪ ANHANG 7.5.

Bei den Testitems handelt es sich um eine Auswahl der Wörter aus verschiedenen Frequenzbereichen, die bereits im Testteil *Sprachproduktion: Lexikon* überprüft wurden.

Somit bietet dieser Untertest zwei Aussagen. Er ermöglicht es:

1. durch die quantitative Auswertung einen Referenzwert für den Umfang des rezeptiven Lexikons zum Vergleich mit einer Altersnorm zu ermitteln
2. durch die qualitative Auswertung die Ursache von Verständnisproblemen (durch Auswertung der Wahl der Ablenker) sowie von Benennproblemen im Untertest *Sprachproduktion: Lexikon* zu analysieren (durch den Vergleich übereinstimmender Wörter in beiden Tests)

Aus der Parallelität der Items in den rezeptiven und produktiven Lexikontests ergeben sich folgende Besonderheiten:

1. Der Untertest *Sprachverständnis: Lexikon* darf nicht vor dem Untertest *Sprachproduktion: Lexikon* durchgeführt werden, da der Erstgenannte die Leistungen im Zweitgenannten positiv beeinflussen würde.
2. Der Untertest *Sprachverständnis: Lexikon* kann ausgelassen werden, wenn die im Untertest *Sprachproduktion: Lexikon* fett und kursiv markierten Items vollständig korrekt benannt wurden. Da das Verstehen der Produktion insbesondere im Erwerb des Lexikons voraussetzt (z.B. Fenson et al., 1994), kann davon ausgegangen werden, dass dann, wenn die Items korrekt benannt werden können, diese auch problemlos verstanden werden.

## 1.5 *Methodischer und linguistischer Aufbau der Untertests zur Morphologie*

---

Im Bereich Morphologie werden durch Elizitierungsverfahren die Produktion des Kasus bei Nomen sowie die Produktion der Flexion bei Verben getestet. Die Beschreibung der Aufgabenstellung findet sich in ↪ TEIL 2.2 (Kasus) bzw. ↪ TEIL 2.4 (Verbflexion).

### 1.5.1 *Kasus*

---

Um die Produktion von Kasus zu testen, wurden von den sechs Fällen im Russischen nur der Akkusativ und Dativ ausgewählt. Bei diesen Fällen handelt es sich um diejenigen, die im Deutschen die wichtigste Rolle in der gesprochenen Sprache spielen. Beide Fälle werden im monolingualen Spracherwerb des Russischen bereits im Verlauf des 3. Lebensjahres in der Sprachproduktion verwendet (Gagarina & Voeikova, 2009). Eine Durchführung des hier vorliegenden Untertests mit 20 dreijährigen monolingual russischen Kindern in St. Petersburg zeigte, dass diese im Test fehlerfrei reagierten. Damit ist der Test geeignet, die spontansprachlichen Fähigkeiten zu messen.

Der Untertest besteht aus zwei Übungs- sowie sechs Elizitierungsfragen. Drei davon elizitieren den Akkusativ, drei den Dativ. Die Testitems sind zwei feminine Nomina der zweiten Deklinationsklasse sowie vier maskuline Nomina der ersten Deklinationsklasse (Švedova, 1980). Es wurden ausschließlich Cognates<sup>2</sup> als Testitems verwendet, um Nullreaktionen auf Grund lexikalischer Lücken auszuschließen.

Die Auflistung der Testitems und ihrer Eigenschaften sowie der Elizitierungsfragen und der erwarteten korrekten Reaktionen findet sich im ↪ ANHANG 7.2.

<sup>2</sup> Wörter, deren phonologische Struktur in beiden Sprachen sehr ähnlich ist.

Der Untertest ermöglicht:

1. durch die quantitative Auswertung die Ermittlung eines Referenzwerts zum Vergleich mit einer Altersnorm
2. durch die qualitative Auswertung die Ermittlung von Unterschieden in den Fähigkeiten zur Kasusbildung im Akkusativ und Dativ

### 1.5.2 Verbflexion

Die Fähigkeit zur Flexion von Verben wird für die 1. und 2. Person Singular Imperfektiv Präsens überprüft. Der Test besteht aus zwei Übungs- und sechs Testitems.

Drei der Testverben gehören zu der 1. produktiven Klasse, die anderen drei zu unproduktiven Gruppen (Dressler & Gagarina, 1999; Švedova, 1980). Die ausgewählten Verben unterscheiden sich nicht in den Flexionsendungen. Die Unterschiede zwischen der produktiven Klasse und den unproduktiven Gruppen bestehen in der Stammveränderung bei der Bildung der finiten Formen. Während Flexionsendungen im monolingualen und bilingualen Spracherwerb bereits drei bis fünf Monate nach dem Beginn der Verbproduktion zielsprachlich realisiert werden (Gagarina, 2003; Gagarina, 2008; Kiebzak-Mandera, 2000), wird die Stammänderung der 1. produktiven Klasse bis ins Grundschulalter hinein auf unproduktive Gruppen übergeneralisiert (Ceytlin, 2000; Ceytlin, 2009). Die Bildung der richtigen Stammveränderung bei den unproduktiven Gruppen im Vorschulalter ist demnach auch bei monolingualen Kindern ein Zeichen für einen hohen Sprachstand.

Die Auflistung der Testitems und ihrer Eigenschaften sowie der erwarteten korrekten Reaktionen findet sich im ↪ ANHANG 7.4.

Der Untertest ermöglicht:

1. durch die quantitative Auswertung die Ermittlung eines Referenzwerts zum Vergleich mit einer Altersnorm
2. durch die qualitative Auswertung die Ermittlung von Unterschieden in den Fähigkeiten zur Verbflexion zwischen der 1. und 2. Person Singular sowie zwischen den Verben der produktiven Klasse und denen der unproduktiven Gruppen

### 1.6 Methodischer und linguistischer Aufbau des Untertests zum Satzverständnis

Dieser Untertest überprüft das Verständnis von grammatischen Strukturen auf Satzebene, die durch Flexion, Funktionswörter<sup>3</sup> und Satzstellung markiert werden. Es handelt sich um einen Bildauswahltest, der in Anlehnung an den TROG-Test (Bishop, 1983; Fox, 2006) konstruiert wurde.

In Blöcken aus je zwei Sätzen wird das Verständnis jeweils einer grammatischen Struktur überprüft. Dabei wurden Strukturen ausgewählt, die für das Russische einschlägig sind und im Erwerb des Russischen relevant sind (Ceytlin, 2000; Gagarina, 2008; Gvozdev, 1949).

<sup>3</sup> Pronomina werden als Funktionswörter klassifiziert.

---

Die folgenden 11 Strukturen werden überprüft:

1. 2-Element-Sätze
2. 3-Element-Sätze
3. Aspekt
4. Negation
5. Personalpronomen
6. Relativsatz
7. Doppelobjektkonstruktion
8. Topikalisierung
9. Subordination
10. Präfigierung von Verben
11. Passiv

Für die Konstruktion und Darstellung der Sätze wurde ein begrenztes Set hochfrequenter Inhaltswörter verwendet. Zu jedem auditiv vorgegebenen Testsatz muss das passende Bild aus einer Auswahlmenge von vier Bildern gezeigt werden. Die drei Ablenkerbilder sind gegenüber dem Zielsatz minimal grammatisch oder lexikalisch verändert. Die Auflistung der Testitems und der Ablenker findet sich im ↪ ANHANG 7.3.

Der Untertest ermöglicht:

1. durch die quantitative Auswertung die Ermittlung eines Referenzwerts zum Vergleich mit einer Altersnorm
2. durch die qualitative Analyse die Bestimmung, welche Strukturen besondere Probleme bereiten sowie die Bestimmung der Ursache der Verständnisprobleme (durch die Auswertung der Fehlreaktionen)

---

# 2

---

## Durchführung & Auswertung der Untertests

### REIHENFOLGE DER UNTERTESTS

Folgende Reihenfolge wird bei der Durchführung der Untertests empfohlen:

1. Sprachproduktion: Lexikon
  - 1.1 Nomen
  - 1.2 Verben
2. Sprachproduktion: Kasus
3. Sprachverständnis: Grammatische Strukturen
4. Sprachproduktion: Verbflexion
5. Sprachverständnis: Lexikon
  - 5.1 Nomen
  - 5.2 Verben

Die vorgeschlagene Reihenfolge basiert auf bisherigen Erfahrungen, die zeigten, dass diese Abfolge von den Kindern als am abwechslungsreichsten und am wenigsten ermüdend empfunden wurde. Die Reihenfolge der Tests ist insofern festgelegt, dass der Test *Sprachproduktion: Lexikon* vor dem Test *Sprachverständnis: Lexikon* durchgeführt werden muss (Begründung ↪ TEIL 1.4.2).

### ALLGEMEINE DURCHFÜHRUNGSHINWEISE

Die UntersucherInnen sollten vor und während der Testung mit dem Kind nur Russisch sprechen, um es ihm zu ermöglichen, in einen möglichst monolingualen Modus im Russischen umzuschalten. Die Reihenfolge der Items in den einzelnen Untertests sollte nicht verändert werden.

### 2.1 Sprachproduktion: Lexikon

---

#### METHODE

Bildbenennen, zuerst erfolgt das Benennen von Nomen, danach das Benennen von Verben

#### INSTRUKTION FÜR NOMEN

*Ich zeige dir jetzt einige Bilder, schau sie genau an und sag mir, was das ist.*

#### INSTRUKTION FÜR VERBEN

*Ich zeige dir jetzt noch ein paar Bilder. Nun sollst du mir sagen, was auf dem Bild passiert.*

#### TESTDURCHFÜHRUNG

Die Bilder werden nacheinander gezeigt. Die Reaktion des Kindes wird abgewartet, bzw. durch die Elizitierungsfragen unterstützt.

- ↪ Elizitierungsfrage für Nomen: *Was ist das?*
- ↪ Elizitierungsfrage für Verben: *Was macht/en der/die? bzw. Was passiert da?*

Sollte die Reaktion nicht auf Russisch, sondern auf Deutsch erfolgen, wird nach dem russischen Äquivalent gefragt (mit dem entsprechenden Vermerk im Protokollbogen). Bei einer Nullreaktion (z.B. *Ich weiß nicht.*) darf der Prüfer die Elizitierungsfragen wiederholen. Sollte danach immer noch keine Reaktion erfolgen, wird zum nächsten Item übergegangen.

#### ABBRUCHKRITERIUM

keins



---

**PROTOKOLLIERUNG UND BEWERTUNG**

Reaktionen werden im Protokollbogen als 1 (richtig) oder 0 (falsch) vermerkt.

Bei Nomen gilt als korrekte Reaktion:

- ☛ die auf dem Protokollbogen vermerkten Nomen
- ☛ phonetisch bzw. phonologisch veränderte Formen der auf dem Protokollbogen vermerkten Nomen
- ☛ flektierte Formen und Verkleinerungsformen der auf dem Protokollbogen vermerkten Nomen

Bei den Verben gilt als korrekte Reaktion:

- ☛ die auf dem Protokollbogen vermerkten Verben
- ☛ phonetisch bzw. phonologisch veränderte Formen der auf dem Protokollbogen vermerkten Verben
- ☛ die im ↪ ANHANG 7.1 aufgelisteten flektierten Formen und morphologischen Varianten

Einmalige Selbstkorrekturen sind zulässig und werden als korrekte Antwort bewertet. Nullreaktionen werden als N markiert. Falsche Reaktionen sowie phonetisch bzw. phonologisch veränderte Formen sollen mitgeschrieben werden, um eine qualitative Analyse zu ermöglichen.

## 2.2 Sprachproduktion: Kasus

---

### METHODE

Elizitierungstest: Elizitierungssätze sind auf dem Protokollbogen vorgegeben

### TESTDURCHFÜHRUNG UND INSTRUKTION

#### EINFÜHRUNG

Dem Kind werden zuerst der Zirkus und dessen Bewohner präsentiert. Die UntersucherInnen verwenden alle Testitems ausschließlich im Nominativ.

*Hier ist ein Zirkus. Da gibt es einen Clown und viele Tiere. Da sind ein Löwe, ein Elefant, ein Affe, eine Schlange, ein Tiger, ein Panther, eine Giraffe, ein Zebra und ein Krokodil. Es gibt Freunde im Zoo. Die zeige ich dir jetzt.*

#### ÜBUNGSPHASE

Anhand der Übungsitens wird erklärt, welche Reaktion erfolgen soll. Man nimmt die vier Puzzleteile, legt je 2 × 2 zusammen und sagt:

*Hier sind der Löwe und der Affe. Sie sind Freunde. Die Schlange und der Elefant mögen sich auch. Auch hier verwenden die UntersucherInnen alle Testitems ausschließlich im Nominativ. Dann nimmt man die Teile auseinander und stellt die Frage:*

*Wem gefällt der Löwe?*

Das Kind soll die Frage beantworten und die Puzzleteile wieder zusammenlegen. Reagiert das Kind ohne Kasusflexion, wird die Elizitierungsfrage noch einmal gestellt (diese verlangt obligatorische Realisierung des Kasus), dabei wird das Fragewort betont.

#### BEISPIEL

Tester: *Komu nravitsja lev?*

*Wem gefällt (der) Löwe?*

Reaktion: *Obez'jana* — NOM (falsch)  
*(Der) Affe*

Tester: *Poslushaj vnimatel'no vopros: komu nravitsja lev?*

*Hör noch mal genau meine Frage: Wem gefällt (der) Löwe?*

Reaktion: *Obez'jane* — DAT (richtig)  
*(Dem) Affen*

Nach erneuter Reaktion des Kindes (ob falsch oder richtig) wird die korrekte Reaktion rückgemeldet:

*Pravil'no, obez'jane.*  
*Genau, (dem) Affen.*

Gleichermaßen wird mit dem zweiten Übungsittem verfahren. Bei nonverbaler oder verkürzter Reaktion (z.B. *das da*) soll die Elizitierungsfrage verstärkt werden:

*Sag mir, wem er gefällt, ich schau nicht hin!*

#### TESTPHASE

Es werden die drei Puzzles mit je zwei Zirkusbewohnern präsentiert.

Die Zirkusbewohner werden noch mal benannt, um lexikalische Probleme auszuschließen:

*Der Clown und die Giraffe sind Freunde, das Zebra und der Panther auch, und das Krokodil und der Tiger mögen sich.*

Wiederum verwenden die UntersucherInnen alle Testwörter ausschließlich im Nominativ.

Die Puzzleteile werden auseinander genommen und gemischt (nur rechte Seite):

*Jetzt mische ich die Puzzles und du legst sie wieder zusammen. Aber zuerst stelle ich einige Fragen so, wie wir es geübt haben.*

Nach drei erfolgten Elizitierungsfragen werden die Puzzles neu gemischt und weitere Fragen gestellt (↪ PROTOKOLLBÖGEN *Sprachproduktion: Kasus*).

Bei falscher Kasusrealisierung darf die Frage einmal wiederholt werden. Sollte das Kind das Item nicht wieder erkennen, kann man es noch mal benennen (im Nominativ) und die Frage wiederholen. Bei nonverbaler oder verkürzter Reaktion (z.B. *das da*) soll die Elizitierungsfrage verstärkt werden:

*Sag mir, **wem** er gefällt, ich schau nicht hin!*

#### ABBRUCHKRITERIUM

Wenn das Kind nach den ersten drei Elizitierungsfragen keine Kasusflexion produziert hat (außer dem vorgegebenen Nominativ), ist der Test abzubrechen.

#### PROTOKOLLIERUNG UND BEWERTUNG

Reaktionen werden im Protokollbogen als 1 (richtig) oder 0 (falsch) vermerkt.

Als korrekte Reaktion gilt das Zielitem mit passender Kasusflexion, wie auf dem Protokollbogen in Klammern vermerkt. Die Nomina der zweiten Deklinationsklasse weisen die Flexion *-u* im Akkusativ und *-e* (*unbetont ausgesprochen [i]*) im Dativ auf, die belebten Nomina der ersten Deklinationsklasse die Flexion *-a* im Akkusativ und *-u* im Dativ.

Nullreaktionen werden als N markiert. Falsche Reaktionen sollen mitgeschrieben werden, um eine qualitative Analyse zu ermöglichen. Einmalige Selbstkorrekturen sind zulässig und werden als korrekte Antwort bewertet.

### 2.3 Sprachverständnis: Grammatische Strukturen

#### METHODE

Bildauswahltest nach auditiver Satzvorgabe

#### INSTRUKTION

*Ich zeige dir jetzt einige Bilder und sage dir einen Satz dazu. Schau dir die Bilder genau an und zeig mir, wo das zu sehen ist.*

#### TESTDURCHFÜHRUNG

Es wird jeweils ein Blatt mit vier Bildern gezeigt und der Satz deutlich und langsam ausgesprochen. Die Reaktion des Kindes wird abgewartet. Als Reaktion soll ein klares Zeigen auf das entsprechende Bild erfolgen.

Bei längerem Zögern oder einer unklaren Reaktion des Kindes (z.B. das Kind zeigt auf mehrere Bilder), wird der Satz wiederholt und das Kind aufgefordert, nur auf ein Bild zu zeigen. Zeigt das Kind trotzdem auf mehrere Bilder oder auf keins, wird zum nächsten Item übergegangen.

#### ABBRUCHKRITERIUM

keins

#### PROTOKOLLIERUNG UND BEWERTUNG

Die Bilder sind im Protokollbogen als A, B, C, D kodiert. A und B sind oben, C und D sind unten (von links nach rechts) aus der Perspektive des Kindes. Der Prüfer, der in der Regel dem Kind gegenüber sitzt, bekommt eine spiegelbildliche Bildgestaltung (dargestellt auf dem Protokollbogen).

Ablenkerbilder tragen Indizes ( $A_G$  – grammatischer Ablenker,  $A_L$  – lexikalischer Ablenker,  $A_{MIX}$  – lexikalisch-grammatischer Ablenker). Zielbilder sind fett und ohne Indizes auf dem Protokollbogen dargestellt.

Die Reaktion des Kindes wird vermerkt, indem man den entsprechenden Buchstaben einkreist. Einmalige Selbstkorrekturen sind zugelassen und werden nicht extra vermerkt. Nullreaktionen werden als N markiert, das Zeigen mehrerer Bilder als M.

Die richtigen Reaktionen (erkennbar an fetten Buchstaben ohne Indizes) werden nachträglich in der rechten Spalte mit 1 kodiert und für die quantitative Auswertung zusammengezählt. Die falschen Reaktionen werden mit 0 kodiert und können für eine qualitative Analyse nach Art des Ablenkertyps zusammengezählt werden.

## 2.4 Sprachproduktion: Verbflexion

#### METHODE

Elizitierungstest: Elizitierungssätze sind auf dem Protokollbogen vorgegeben

#### ZUSÄTZLICHES MATERIAL

Für die Durchführung des Tests benötigt man zusätzlich folgende Gegenstände, um die Handlungen auszuführen:

- für die Handlung *schneiden* – eine Schere und Papier oder Ähnliches,
- für die Handlung *schreiben* – ein Blatt Papier und einen Stift,
- für die Handlung *schließen* – eine kleine Kiste mit Deckel,
- für die Handlung *nehmen* – etwas, was man nehmen kann,
- für die Handlung *spielen* – ein paar kleine Spielzeuge,
- für die Handlung *lesen* – ein kleines Buch oder Ähnliches.

Dieses Material sollte selbst zusammengestellt werden. Für die Testdurchführung

↔ PROTOKOLLBÖGEN *Sprachproduktion: Verbflexion*.

#### TESTDURCHFÜHRUNG UND INSTRUKTION

##### EINFÜHRUNG

Dem Kind wird zuerst erklärt, wie der Untertest funktioniert.

*Wir beide spielen jetzt Theater und jeder muss etwas machen.*

##### ÜBUNGSPHASE

Die Zielverben werden bei der Aufgabenstellung immer im Infinitiv verwendet.

*Ich muss bellen und du musst hüpfen. Wir fangen an und du sagst mir dann, wer was gerade macht.*

*Siehe mal, meine Aufgabe ist »bellen« und deine Aufgabe ist »hüpfen«.*

Jetzt werden die Aufgaben ausgeführt. Darauf folgt die Elizitierungsfrage:

*Wer macht jetzt was?*

Als Reaktion wird erwartet:

*Ich hüpfе und du bellst.*

Reagiert das Kind nicht sprachlich oder im Infinitiv, wird die erwartete Reaktion durch die UntersucherInnen genannt und die Übungsphase noch einmal wiederholt.

#### TESTPHASE

Die Verben werden bei der Aufgabenstellung in der Infinitivform, wie auf dem Protokollbogen vermerkt, vorgegeben. Die Handlungen werden nacheinander ausgeführt. Die Reaktion des Kindes wird elizitiert durch die Frage:

*Wer macht was?*

Nach drei Verbpaaren werden die Aufgaben getauscht:

*Jetzt machen wir alles umgekehrt, jetzt ist meine Aufgabe »einen Brief schreiben« und deine Aufgabe ist »Papier schneiden«.*

Somit wird jedes Verb mit beiden Zielflexionen produziert. Bei einer ausbleibenden Reaktion wird die Frage *Wer macht was?* wiederholt. Sollte danach immer noch keine Reaktion erfolgen, wird zum nächsten Item übergegangen.

#### ABBRUCHKRITERIUM

Wenn das Kind nach den ersten drei Testverbpaaren nicht mit flektierten Verben reagiert, ist der Test abzubrechen.

#### PROTOKOLLIERUNG UND BEWERTUNG

Reaktionen werden im Protokollbogen als 1 (richtig) oder 0 (falsch) vermerkt.

Als korrekte Reaktion gilt:

- ☛ die auf dem Protokollbogen vermerkte korrekte Form des Verbs
- ☛ ein anderes passendes Verb, das kein Zielitem, aber korrekt flektiert ist
- ☛ bei den Verben der unproduktiven Gruppen Formen mit falschem Stamm, aber richtiger Endung (die zugelassenen Formen sind im ☛ ANHANG 7.4 aufgelistet)

Nullreaktionen werden als N markiert. Reaktionen, die von der auf dem Protokollbogen vorgegebenen Reaktion abweichen, sollen mitgeschrieben werden, um eine qualitative Analyse zu ermöglichen. Einmalige Selbstkorrekturen sind zulässig und werden als korrekte Antwort ausgewertet.

## 2.5 Sprachverständnis: Lexikon

Dieser Untertest kann ausgelassen werden, wenn im Test *Sprachproduktion: Lexikon* die fett markierten Items vollständig korrekt benannt wurden (Begründung ☛ TEIL 1.4.2).

#### METHODE

Bildauswahltest nach auditiver Wortvorgabe, zuerst wird das Verstehen von Nomen, danach das Verstehen von Verben geprüft

#### INSTRUKTION

*Ich zeige dir jetzt einige Bilder und sage dir ein Wort dazu. Schau dir die Bilder genau an und zeig mir, wo das zu sehen ist.*

#### TESTDURCHFÜHRUNG

Es wird jeweils ein Blatt mit vier Bildern gezeigt und das Zielwort deutlich ausgesprochen. Die Reaktion des Kindes wird abgewartet. Als Reaktion soll ein klares Zeigen auf das entsprechende Bild erfolgen.

Bei längerem Zögern oder einer unklaren Reaktion des Kindes (z.B. das Kind zeigt auf mehrere Bilder), wird das Wort wiederholt und das Kind aufgefordert, nur auf ein Bild zu zeigen. Zeigt das Kind trotzdem auf mehrere Bilder oder auf keins, wird zum nächsten Item übergegangen.

---

Beim Wechsel vom Testteil *Nomen* zum Testteil *Verben* wird das Kind darauf hingewiesen:  
*Bis jetzt solltest du mir immer Dinge zeigen. Jetzt sollst du mir zeigen, was einer macht  
oder was passiert.*

ABBRUCHKRITERIUM  
keins

PROTOKOLLIERUNG UND BEWERTUNG

Die Bilder sind im Protokollbogen als A, B, C, D kodiert. A und B sind oben, C und D sind unten (von links nach rechts) aus der Perspektive des Kindes. Der Prüfer, der in der Regel dem Kind gegenüber sitzt, bekommt eine spiegelbildliche Bildgestaltung (dargestellt auf dem Protokollbogen).

Ablenkerbilder tragen Indizes ( $A_P$  – phonologischer Ablenker,  $A_S$  – semantischer Ablenker,  $A_U$  – unrelationierter Ablenker). Zielbilder sind fett und ohne Indizes auf dem Protokollbogen dargestellt.

Die Reaktion des Kindes wird vermerkt, indem man den entsprechenden Buchstaben einkreist. Einmalige Selbstkorrekturen sind zugelassen und werden nicht extra vermerkt. Nullreaktionen werden als N markiert, das Zeigen mehrerer Bilder als M.

Die richtigen Reaktionen (erkennbar an fetten Buchstaben ohne Indizes) werden nachträglich in der rechten Spalte mit 1 kodiert und für die quantitative Auswertung zusammengezählt. Die falschen Reaktionen werden mit 0 kodiert und können für eine qualitative Analyse nach Art des Ablenkertyps zusammengezählt werden.

---

# 3

## Auswertung

### 3.1 Quantitative Auswertung

---

Folgende Rohwerte, die sich aus der Summe korrekter Reaktionen ergeben, werden im Test ermittelt:

1. Summe Sprachproduktion: Lexikon gesamt (Nomen und Verben)
  - 1.1 Summe Sprachproduktion: Lexikon Nomen
  - 1.2 Summe Sprachproduktion: Lexikon Verben
2. Summe Sprachproduktion: Kasus
3. Summe Sprachverständnis: Grammatische Strukturen
4. Summe Sprachproduktion: Verbflexion
5. Summe Sprachverständnis: Lexikon gesamt (Nomen und Verben)
  - 5.1 Summe Sprachverständnis: Lexikon Nomen
  - 5.2 Summe Sprachverständnis: Lexikon Verben

Die Kriterien zur Einstufung einer Reaktion als korrekt werden in den ↪ TEILEN 2.1 – 2.5 unter Protokollierung und Bewertung für die einzelnen Untertests angegeben.

Die Rohwerte des untersuchten Kindes für den jeweiligen Test werden im Auswertungsraster für die passende Altersstufe mit einem Kreuz eingetragen. Somit lässt sich unmittelbar eine Einschätzung ablesen als

- ☛ überdurchschnittlich (dunkelgrau unterlegt im Auswertungsraster)
- ☛ normal (weiß unterlegt im Auswertungsraster)
- ☛ auffällig (hellgrau unterlegt im Auswertungsraster)
- ☛ stark auffällig (schwarz unterlegt im Auswertungsraster)

Diese Einschätzung ergibt sich aus den Rohwerten der Kontrollpersonen in den einzelnen Altersklassen. Werte, die vom Mittelwert (im Auswertungsraster als schwarze Linie gekennzeichnet) aus bis zu einer Standardabweichung nach unten oder oben abweichen, werden als Normalbereich gewertet. Leistungen, die mehr als eine Standardabweichung über dem Mittelwert liegen, werden als überdurchschnittlich gewertet. Leistungen, die mehr als eine, aber weniger als zwei Standardabweichungen nach unten abweichen, werden als auffällig bezeichnet. Werte, die mehr als zwei Standardabweichungen unter dem Mittelwert liegen, werden als stark auffällig bezeichnet.

Für drei-, vier- und fünfjährige Kinder liegen Normen für alle Untertests vor, für sechsjährige Kinder nur für die Untertests *Sprachproduktion: Kasus* und *Sprachproduktion: Verbflexion*.

Die Normwerte der Untertests *Sprachproduktion: Lexikon*, *Sprachverständnis: Grammatische Strukturen* sowie *Sprachverständnis: Lexikon* für fünfjährige Kinder basieren jedoch auf den Ergebnissen einer Stichprobe von Kinder der Altersspanne 5;0 – 6;01 (↪ TEIL 1.3). Für Kinder, die gerade erst das sechste Lebensjahr vollendet haben, können diese also ebenfalls verwendet werden.

### 3.2 Bewertung eines Testabbruchs

---

Die Untertests *Sprachproduktion: Kasus* und *Sprachproduktion: Verbflexion* werden abgebrochen, wenn nach einer gewissen Anzahl von Testitems nicht das gewünschte sprachliche Verhalten elizitiert werden kann (↪ TEIL 2.2 und 2.4). In die Normdaten fließen nur die Ergebnisse von Kindern ein, bei denen der Test nicht abgebrochen wurde.

---


Auf der Grundlage der bisherigen Datenerhebung wird ein Testabbruch folgendermaßen eingestuft:

- ☛ mehr als 35 Prozent Testabbrüche pro Altersgruppe:  
Testabbruch nicht auffällig
- ☛ weniger als 35 bis 5 Prozent Testabbrüche pro Altersgruppe:  
Testabbruch auffällig
- ☛ weniger als 5 Prozent Testabbrüche pro Altersgruppe:  
Testabbruch stark auffällig

Ein Testabbruch wird im dafür vorgesehenen Feld auf dem Auswertungsraster beim jeweiligen Untertest angekreuzt. Die altersspezifische Einstufung des Testabbruchs wird dort angegeben.

### *3.3 Qualitative Auswertung*

---

Die qualitative Auswertung der Testergebnisse ist möglich. In den  TEILEN 1.4 – 1.6 werden Hinweise gegeben, welche weiteren Informationen diese liefern kann. Es werden jedoch in dieser Version des Tests noch keine Auswertungsraster oder Interpretationsrichtlinien für die qualitative Auswertung zur Verfügung gestellt.

## 8

## Literatur

Armon-Lotem, S., Walters, J. & Gagarina, N. (im Druck). *The impact of internal and external factors on linguistic performance in the home language and in L2 among Russian-Hebrew and Russian-German preschool children. Linguistic Approaches to Bilingualism.*

Bishop, D. V. M. (1983). *The Test for Reception of Grammar*. Published by the author and available from Age and Cognitive Performance Research Centre, University of Manchester, M13 9PL.

Bogdanov, S. I., Voejkova, M. D., Evtjuhin, V. B., Knjazev, J. P., Men'shikova, J. V. & Smirnov, J. B. (2009). *Morfologija sovremennogo russkogo jazyka. [The morphology of the contemporary Russian]*. Sankt Petersburg: Fakul'tet filologii i iskusstv SPbGU.

Bondarko, A. V. (1983). *Principy funkcional'noj grammatiki i voprosy aspektologii. [The principles of functional grammar and the questions of aspectology]*. Leningrad: Nauka.

Bondarko, A. V. (1990). *O znachenii vidov russkogo glagola. [On the aspectual meanings of the Russian verb]*. *Voprosy jazykoznanija*, 4, 5–24.

Ceytlin, S. N. (2000). *Jazyk i rebjonok: Lingvistika detskoj rechi. [The language and the child: Language acquisition]*. Moskva: VLADOS.

Ceytlin, S. N. (2009). *Očerki po slovoobrazovaniju i formoobrazovaniju v detskoj rechi. [Essays on word derivation and formation in child language]*. Moskva: Znak.

Comrie, B. (1976). *Aspect: an introduction to the study of verbal aspect*. Cambridge: Cambridge University Press.

Dahl, Ö. (1985). *Tense and aspects systems*. Oxford: Basil Blackwell.

Dressler, W. U. & Gagarina, N. (1999). *Basic questions in establishing the verb classes of contemporary Russian*. In L. Fleishman et al. (Eds.), *Essays in Poetics, Literary History and Linguistics: Presented to Viacheslav Vsevolodovich Ivanov on the Occasion of His Seventieth Birthday*. Moskva: Ob'edinjonoje Gumanitarnoje Izdatel'stvo.

Fenson, L., Dale, P. S., Reznick, J. S., Bates, E., Thal, D. & Pethick, S. (1994). *Variability in early communicative development*. *Monographs of the Society for Research in Child Development*, 59(5).

Fox, A. V. (2006). *TROG-D. Test zur Überprüfung des Grammatikverständnisses*. Idstein: Schulz Kirchner.

Gagarina, N. (2003). *The early verb development and demarcation of stages in three Russian-speaking children*. In D. Bittner, W. U. Dressler & M. Kilani-Schoch (Eds.), *Development of Verb Inflection in First Language Acquisition. A Cross-Linguistic Perspective*. Berlin: de Gruyter.

Gagarina, N. (2004). *Does the acquisition of aspect have anything to do with the acquisition of aspectual pairs?* *ZAS Papers in Linguistics*, 33, 39–61.

Gagarina, N. (2008). *Stanovlenije grammatičeskijh kategorij russkogo glagola v detskoj rechi [First language acquisition of verb categories in Russian]*. Sankt Petersburg: Nauka.

Gagarina, N. (2009). *Verbs of motion in Russian: An acquisitional perspective*. *Slavic & East European Journal* 53(3), 351–370.



- 
- Gagarina, N., Armon-Lotem, S. & Gupol, O. (2006). *Developmental variation in the acquisition of L1 Russian verb inflection by monolinguals and bilinguals*. In H. Caunt-Nulton, S. Kulatilake & I.-H. Woo (Eds.), *BUCLD 31 Proceedings Supplement*. Boston University.
- Gagarina, N. & Voeikova, M. (2009). *The acquisition of case and number in Russian*. In U. Stephany & M. Voeikova (Eds.), *Cross-linguistic approaches to the acquisition of case and number*. Berlin/New York: De Gruyter.
- Glück, C.W. (2007). *Wortschatz- und Wortfindungstest für 6- bis 10-jährige (WWT 6–10)*. Handbuch. München, Jena: Urban & Fischer.
- Gvozdev, A. (1949). *Formirovanije u rebenka grammatičeskogo stroja russkogo jazyka*. [The construction of the grammatical system of child Russian]. Moskva: Akademija Pedagogičeskich Nauk RSFSR.
- Jeuk, S. (2003). *Erste Schritte in der Zweitsprache Deutsch: Eine empirische Untersuchung zum Zweitspracherwerb türkischer Migrantenkinder in Kindertageseinrichtungen*. Freiburg: Fillibach.
- Karasu, I. (1995). *Bilinguale Wortschatzentwicklung bei türkischen Migrantenkindern vom Vor- bis ins Grundschulalter in der Bundesrepublik Deutschland*. Frankfurt a. M.: Lang.
- Kiebzak-Mandera, D. (2000). *Formation of the verb system in Russian children*. *Psychology of Language and Communication*, 4, 27–46.
- Landua, S., Maier-Lohmann, C. & Reich, H. H. (2008). *Deutsch als Zweitsprache*. In K. Ehlich, U. Bredel & H. H. Reich (Eds.), *Bildungsforschung Band 29/II: Referenzrahmen zur altersspezifischen Sprachaneignung – Forschungsgrundlagen*. Berlin: Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), Referat Bildungsforschung.
- Lehmann, V. (1993). *Die russischen Aspekte als gestufte Kategorie (Ein Beispiel für die Bedeutung der kognitiven Linguistik in der slavistischen Sprachwissenschaft)*. *Die Welt der Slaven*, 38(2), 265–297.
- Murav'eva, L. S. (1980). *Glagoly dviženija v russkom jazyke*. [Verbs of motion in Russian]. Moskva: Russkij jazyk.
- Oller, D. K., Cobo-Lewis, A. B. & Pearson, B. Z. (2004). *Profiles in early bilingual learning: Vocabulary acquisition and the distributed characteristic*. Lafayette, LA: International Clinical Phonetics and Linguistic Association.
- Oller, D. K., Pearson, B. Z. & Cobo-Lewis, A. B. (2007). *Profile effects in early bilingual language and literacy*. *Applied Psycholinguistics*, 28, 191–230.
- Ott, M. (1997). *Deutsch als Zweitsprache. Aspekte des Wortschatzerwerbs*. Frankfurt a. M.: Lang.
- Šaxmatov, A. A. (1941). *Sintaksis russkogo jazyka*. [Syntax of Russian]. Leningrad: Učpedgiz.
- Sharoff, S. *The frequency dictionary for Russian*. bokrcorpora.narod.ru/frqlist/frqlist-en.html [abgerufen am 05.02.2011].
- Švedova, N. J. (Ed.). (1980). *Russkaja grammatika*. [Russian grammar]. Moskva: Nauka, AN SSSR.
- Vinogradov, V. V. (1972). *Russkij jazyk: grammatičeskoe učenie o slove*. [Russian language: grammatical »teaching« on word]. Moskva: Vyššaja škola.